

Inhalt

Vorwort — VII

Jean Grondin

1 Die Wiedererweckung der Seinsfrage auf dem Weg einer phänomenologisch-hermeneutischen Destruktion (§§ 1–8) — 1

Franco Volpi

2 Der Status der Existentialen Analytik (§§ 9–13) — 27

Romano Pocai

3 Die Weltlichkeit der Welt und ihre abgedrängte Faktizität (§§ 14–18) — 49

Hubert L. Dreyfus

4 In-der-Welt-sein und Weltlichkeit: Heideggers Kritik des Cartesianismus (§§ 19–24) — 65

Christoph Demmerling

5 Hermeneutik der Alltäglichkeit und In-der-Welt-sein (§§ 25–38) — 83

Barbara Merker

6 Die Sorge als Sein des Daseins (§§ 39–44) — 109

Anton Hügli/Byung Chul Han

7 Heideggers Todesanalyse (§§ 45–53) — 125

Andreas Luckner

8 Wie es ist, selbst zu sein. Zum Begriff der Eigentlichkeit (§§ 54–60) — 141

Marion Heinz

9 Das eigentliche Ganzseinkönnen des Daseins und die Zeitlichkeit als der ontologische Sinn der Sorge (§§ 61–66) — 161

Thomas Rentsch

10 Zeitlichkeit und Alltäglichkeit (§§ 67–71) — 189

Hans-Helmuth Gander

11 Existentialontologie und Geschichtlichkeit (§§ 72–83) — 217

Theodore Kisiel

12 Das Versagen von *Sein und Zeit*: 1927–1930 — 239

Dieter Thomä

13 *Sein und Zeit* im Rückblick. Heideggers Selbstkritik — 263

Auswahlbibliographie — 279

Personenverzeichnis — 297

Sachverzeichnis — 300

Hinweise zu den Autoren — 305